

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 106 (1980)
Heft: 5

Rubrik: Briefe an den Nebi

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BRIEFE AN DEN NEBI

«Sauber Wasser –
sauber Wort»
(Nebelpalter Nr. 2)

Sicher ist die deutsche Sprache mit fremdsprachigen Ausdrücken und Wörtern wohlbedacht; aber das trifft man nicht nur in diesen Jahrzehnten an. Eben las ich folgendes: «Meine Exzesse, dass ich mich manchmal von einem Glase Wein verleiten lasse, eine Bouteille zu trinken.» Und wer ist wohl der begnadete Schreiber dieses Zitats? Niemand anderer als Johann Wolfgang Goethe! Dieser Goethe erlaubt sich also schon 1774, ein fran-

zösisches Wort in seinen Klassiker «Die Leiden des jungen Werther» zu setzen. Welche Zumutung für den geneigten deutschen Leser. Nun zweifelt wohl niemand an Goethes Schreibkunst, aber irgendein Journalist eines Lokalblattes wird streng verurteilt, weil er sich die Freiheit genommen hat, die, zugegeben missglückten, Wörter «touren» und «performen» zu brauchen. Für diese Wörter gibt es deutsche, die das gleiche ausdrücken. Aber auch für die «Bouteille» gibt es spätestens seit Hitlers Verdeutschisierung die arische «Flasche». (Für Kenner der deutschen Sprache auch unter «Bottle» bekannt?)

Solche Wörter werden in deutschen Sprachgebieten kaum Ueberlebenschancen haben; auch die «Bouteille» ist ja heute schon wieder vollständig ausgestorben. Trotzdem muss man berücksichtigen,

dass Goethes Werther eine grosse Heerschar von Lesern fesselt und wahrscheinlich eine ebensogrosse von Schülern langweilt, während das besagte Lokalblatt wohl nur einige betagte Jubilare, die jedoch noch jeden Tag eben dieses Blatt lesen, zur treuen Leserschaft zählen dürfte. Dadurch stellen die «Bouteilles» eine echte Gefahr für die edle deutsche Sprache dar und tragen viel zu deren Degeneration (= Entartung) bei.

Somit sehe ich mich gezwungen, die Forderung zu äussern, die Schrift «Die Leiden des jungen Werthers» auf die Liste der die deutsche Sprache gefährdenden Schriften zu setzen, weil sie Jugendliche ermuntert, ehrwürdige, beständige deutsche Wörter durch minderwertige, fremdsprachige zu ersetzen. Zudem auch auf die Liste der jugendgefährdenden, da sie

unverhohlen zum übermässigen Alkoholkonsum verleitet (siehe Zitat) und überdies zum Freitod auffordert (vergleiche deutsche Selbstmordstatistik um 1774).

Peter Kammer, Thun

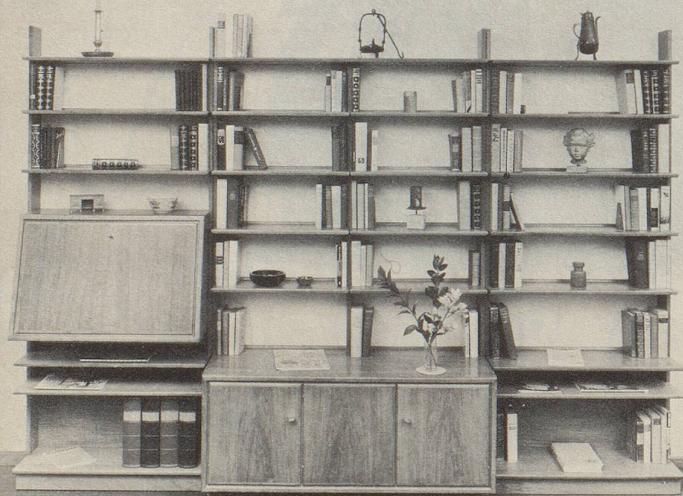
Aus Nebis Beschwerdebuch

Lieber Nebi

Hast Du tatsächlich im Sinn, Dein Niveau derart tief zu senken, dass Du eine solche Geschmacklosigkeit wie Heinz Dutlis «Helvetische Tischrede» in Nr. 2 in Dein Blatt aufnimmst? Das wäre ausgesprochen bedauerlich. Da Du nicht «unfehlbar» bist, wirst Du diesen Fehler einsehen und ihn nicht wiederholen. So hoffe ich wenigstens.

H. O. Kühner, Oberwil

KLASSISCHES MÖBEL-HANDWERK AUS GUTEM HAUSE – IN UNVERKENNbareM STIL



Wir zeigen jetzt neue Modelle unserer beliebten Bücher- und Wohnwand Modell SANTOS. Diese wie die bisherigen Elemente sind auch einzeln käuflich und ergeben immer ideale Erweiterungsmöglichkeiten. Auch einzeln gestellt wirken sie schön.

Sehen Sie einmal in unser Schaufenster am Bleicherweg 18 in Zürich. Besuchen Sie anschliessend unverbindlich unsere Ausstellungen im Hause. Unsere Beratung und Bedienung ist unaufdringlich und fachmännisch.

Verlangen Sie unsere Broschüre. Wir senden sie Ihnen gerne. Telefon (01) 201 51 10.

8002 Zürich
Bleicherweg 18
P 150 m / Escherwiese



**HOTZ
MÖBEL**



Hilfe bei Erkältung

Wenn Sie die ersten Anzeichen einer Erkältung oder Grippe spüren – Kopfweh, Husten, Frösteln, rauher Hals – dann wenden auch Sie vor dem Zubettgehen dieses bewährte Hausrezept an:

Nehmen Sie Melisana, den echten Klosterfrau Melissengeist. Am besten abends in heißem Tee, Zitronen- oder Zuckerwasser.

Man spürt seine wohltuende, befreiende Wirkung sofort.

In Apotheken und Drogerien erhältlich.



MELISANA
Klosterfrau
Melissengeist

Melisana hilft